

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
11. MAI 1943

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 735 281

KLASSE 30d GRUPPE 27 01

E 53727 IX a/30 d



Hugo Eichenwald in Düsseldorf-Oberkassel



ist als Erfinder genannt worden.

Hugo Eichenwald in Düsseldorf-Oberkassel

Vorrichtung zum Tragen von Schutzbrillen über dem Stahlhelm

Patentiert im Deutschen Reich vom 20. Juni 1940 an
Patenterteilung bekanntgemacht am 8. April 1943

Hugo Eichenwald in Düsseldorf-Oberkassel

Vorrichtung zum Tragen von Schutzbrillen über dem Stahlhelm

Patentiert im Deutschen Reich vom 20. Juni 1940 an

Patenterteilung bekanntgemacht am 8. April 1943

Die bisher bekannten Schutzbrillen für private Kraftfahrer werden vermittels der Zugwirkung eines an den beiden Seiten der Schutzbrille befestigten elastischen Bandes am Kopf gehalten.

5 Richtige Konstruktion und Ausführung vorausgesetzt, liegt die Schutzbrille dann mit ihrer Polsterung winddicht am Gesicht an und die Augen sind geschützt. Auch beim Tragen einer Mütze oder der üblichen Kopfhaut ändern sich diese Verhältnisse nicht.

10 Anders ist es dagegen bei Stahlhelmträgern. Der tief und breit heruntergezogene Helmrand verhindert das winddichte Anliegen der Schutzbrille am Gesicht. Man muß erst den Helm abnehmen, um die Schutzbrille anlegen zu können.

Wenn man aber das elastische Halteband über dem Helm trägt, so wird es durch den breiten Helmrand so verlagert, daß die Schutzbrille nicht mehr dicht an den Kopf gezogen, sondern seitlich vom Gesicht abgehoben wird. Hier dringt der Fahrwind in starken Wirbeln ein und macht die Schutzbrille wirkungslos. Dieser Mangel wird durch den Erfindungsgegenstand beseitigt. Das Wesen der Erfindung liegt darin, daß zwischen elastischem Kopfband und Brille Bügel, z. B. aus Stahldraht, eingeschaltet sind, die den Rand der Kopfbedeckung so umgreifen, daß durch den Zug des Bandes die

20

25

30

setzen des Helmes vor die Augen bzw. von den Augen weggeschoben werden kann.

Auf der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand schaubildlich dargestellt. Zwischen den Enden des Kopfbandes C und den zur Befestigung desselben dienenden seitlichen Ösen A der Schutzbrille sind etwa U-förmig gebogene Bügel B aus geeignetem Material, z. B. aus Stahldraht, zwischengeschaltet.

Diese Bügel B greifen, wie die Zeichnung zeigt, um den Helmrand herum und bewirken, daß die Schutzbrille trotz des abstehenden Helmrandes winddicht am Kopf anliegt.

Die Schutzbrille läßt sich mit dieser Vorrichtung jederzeit in einfacher Weise auch mit dicken Handschuhen vor die Augen und wieder wegsetzen, ohne daß es nötig wäre, den Helm abzunehmen.

PATENTANSPRUCH:

Vorrichtung zum Halten von Schutzbrillen für Stahlhelmträger, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen elastischem Kopfband und Brille Bügel (B), z. B. aus Stahldraht, eingeschaltet sind, die den Rand des Stahlhelms so umgreifen, daß durch den Zug des Bandes die Brille winddicht am Kopf anliegt und ohne Absetzen des Helmes vor die Augen bzw. von den Augen weggeschoben werden kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

